



## Der erste Veranstaltungstag – Mittwoch, 24. Juni 2026

### Aktuelle Entwicklungen im Immissionsschutz



**Dr. rer. nat. Barbara Freund**

[Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit](#), Bonn

Barbara Freund ist seit 2013 im Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) tätig. Seit Mitte 2023 ist sie Referatsleiterin in der Arbeitsgruppe C I 2 – Anlagen- und gebietsbezogene Luftreinhaltung. Hierbei liegt ihr Fokus auf dem anlagenbezogenen Immissionsschutz. Barbara Freund ist promovierte Chemikerin.

**„Aktuelle Entwicklungen im Immissionsschutzrecht auf europäischer und nationaler Ebene“**

Im Jahr 2024 wurde die Industrieemissions-Richtlinie – zentrales Regelwerk für den anlagenbezogenen Immissionsschutz novelliert. Der Vortrag geht übergeordnet auf die aktuellen europäischen Aktivitäten in diesem Bereich ein und auf die Auswirkungen, die dadurch national aber auch europäisch zu erwarten sind. Dabei werden die Themen übersichtlich dargestellt, die in weiteren Vorträgen der Tagung vertieft werden.



**Dr. Benedikt Walker**

[Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit](#), Bonn

Dr. Benedikt Walker ist Referent im Referat für Immissionsschutzrecht (C I 1) im Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) und damit für das deutsche und europäische Immissionsschutzrecht zuständig. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt aktuell auf der Umsetzung der novellierten Industrieemissions-Richtlinie in das nationale Recht. Dr. Walker war an der Konzeption und der Erarbeitung des diesbezüglichen Referentenentwurfs maßgeblich beteiligt. Vor seiner Tätigkeit im BMUKN war Dr. Walker Rechtsanwalt bei einer überregional tätigen Wirtschaftsrechtskanzlei in Köln und beriet national und international tätige Unternehmen sowie die öffentliche Hand in den Rechtsbereichen Bauplanungsrecht, Immissionsschutzrecht und Abfallrecht.

**„Die Umsetzung der novellierten Industrieemissions-Richtlinie im nationalen Immissionsschutzrecht“**

Anfang des Jahres hat die Bundesregierung den Entwurf eines Artikelgesetzes zur Umsetzung der novellierten Industrieemissions-Richtlinie beschlossen. Der Entwurf war zuletzt Gegenstand der öffentlichen Anhörung im Umweltausschuss des Bundestages. Dr. Walker erläutert die wesentlichen Änderungen in der Industrieemissions-Richtlinie, stellt das Konzept zur Umsetzung im nationalen Recht insgesamt sowie im Immissionsschutzrecht vor und geht dabei auf ausgewählte Umsetzungsfragen ein.



# Die Experten

der 17. Bayerischen Immissionsschutztage  
am 24./25. Juni 2026 im Bayerischen Landesamt für Umwelt



## Umweltmanagementsysteme und Umweltsleistungsrichtwerte



### Julius Lüttgau

[AVR – Andrea Versteyl Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB](#), München

Julius Lüttgau ist Rechtsanwalt bei Andrea Versteyl Rechtsanwälte PartGmbH in München und spezialisiert auf öffentliches Recht, insbesondere Umweltrecht sowie Bau- und Planungsrecht. Er berät Industrieunternehmen, Vorhabenträger und die öffentliche Hand umfassend bei der Planung und Genehmigung von Bau- und Infrastrukturvorhaben sowie in bau- und umweltrechtlichen Planungsverfahren.

### „45. BImSchV – Anforderungen an Umweltmanagementsysteme und Rolle der Zertifizierer“

Aufgrund der novellierten Industrieemissions-Richtlinie sind Anlagenbetreiber von IED-Anlagen künftig zur Einrichtung und dauerhaften Umsetzung eines Umweltmanagementsystems verpflichtet. Zur Festlegung der Anforderungen an dieses Umweltmanagementsystem beabsichtigt der nationale Verordnungsgeber eine neue 45. BImSchV zu schaffen. Der Vortrag stellt die künftigen Verpflichtungen für die Anlagenbetreiber vor und bewertet sie kritisch, ordnet sie in den bestehenden Rechtsrahmen ein und nimmt auch künftige Rechtsentwicklungen in den Blick (insbesondere aufgrund des EU-Umwelt-Omnibus).



### Dr.-Ing. Wolfgang Volkhausen

[Thyssenkrupp Steel Europe AG](#), Duisburg

Dr. Volkhausen war lange Jahre Leiter der Abteilung Umweltschutz bei thyssenkrupp Steel Europe und dort verantwortlich für die Genehmigung verschiedener Großprojekte und für die Implementierung umweltrechtlicher Anforderungen im Unternehmen. Er ist Lehrbeauftragter an der Hochschule Düsseldorf und Mitglied der Projektgruppe Immissionsschutz des BDI. Er begleitet verschiedene BVT-Merkblätter in der Technical Working Group in Sevilla.

### „Neue Herausforderungen für Betreiber von Industrieanlagen – Umsetzung der IED-Novelle aus Sicht eines Industrieunternehmens“

Die neue Industrie-Emissionsrichtlinie ist eine der bedeutendsten Veränderungen im Umweltrecht und stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. Auch wenn sich die nationale Umsetzung sehr nahe am europäischen Recht orientiert, sind die Veränderungen erheblich. So wird die Anwendung der strengsten möglichen Emissionsgrenzwerte den Stand der Technik neu bestimmen. Die Einführung von Umweltsleistungswerten wird zudem den technischen Handlungsraum von Unternehmen mitbestimmen. Die Umsetzungsfristen von Anforderungen aus BVT-Merkblättern waren bereits in der Vergangenheit ambitioniert. Die unmittelbare Umsetzung der Anforderungen aus BVT-Merkblättern hätte Planungsunsicherheiten in Unternehmen zur Folge.

## EU-Berichtspflichten



### Dipl.-Geoökol. Silke Müller-Knoche

[Umweltbundesamt](#), Dessau-Roßlau

Silke Müller-Knoche ist Diplom-Geoökologin (Univ.) und seit 2004 im Umweltbundesamt in unterschiedlichen Themen und Arbeitsbereichen tätig. Seit Mitte 2020 leitet sie das Fachgebiet III 2.7 „Anlagenbezogene Berichterstattung“ in der Abteilung III 2 „Nachhaltige Produktion, Ressourcenschonung und Stoffkreisläufe“. Im Fachgebiet werden die Berichterstattungsprozesse Deutschlands an die EU und in enger Abstimmung mit den zuständigen Länderbehörden gemäß europäischer Schadstoffreisetzung- und



verbringungs-Verordnung (PRTR-VO) bzw. gemäß der künftigen Industrieemissionsportal-Verordnung (IEP-VO) sowie nach EU Industrieemissions-Richtlinie verantwortet. Für die Veröffentlichungspflicht betriebs- und anlagenbezogener Informationen betreibt das Fachgebiet die Website [www.thru.de](http://www.thru.de), deren Kern das Pollutant Release and Transfer Register (PRTR) nach UNECE PRTR-Protokoll darstellt.

### „Aktueller Stand der Umsetzung der IEP-Verordnung“

Im Mai 2024 trat die europäische Industrieemissionsportal-Verordnung 2024/1244 (IEP-VO) in Kraft und wird ab 2028 die bisherige europäische Schadstofffreisetzung- und verbringungs-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 166/2006; PRTR-VO) ersetzen. Zur Umsetzung sind auf europäischer Ebene eine Reihe von Durchführungsrechtsakten und technischen Leitfäden zu erarbeiten. Im Vortrag wird der aktuelle Stand der Umsetzung dargestellt und auf die wesentlichen Neuerungen eingegangen. Herausforderungen und Mehrwert der geänderten Anforderungen werden betrachtet.



### Frank Schmitz

[VCI - Verband der Chemischen Industrie e. V.](#), Frankfurt am Main  
[Currenta GmbH & Co. OHG](#), Leverkusen

Frank Schmitz ist Betriebsbeauftragter für Abfall, Gewässer-, Immissionsschutz- und Störfallbeauftragter der Currenta GmbH & Co. OHG. Zusätzlich zu seiner Beauftragtenfunktion stellt er seine Fachexpertise im Umweltrecht für die Interessenvertretung der chemischen Industrie in verschiedenen Gremien des BDI, des VCI (Vorsitzender des AK Luftreinhaltung) und des europäischen Chemieverbandes CEFIC zur Verfügung. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt hierbei in den Gesetzgebungsverfahren auf europäischer und nationaler Ebene wie z. B. der Umsetzung der IED-Richtlinie, der Entwicklung des Standes der Technik im Rahmen des BREF-Prozesses, aktuell in der Umsetzung der novellierten TA Luft und zusätzlich in Abfall- und Wasserrechts- und Störfallthemen. Er ist Beiratsmitglied der Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und hier auch Mitglied im Fachbeirat zu aktuellen Themen in der Umweltschutztechnik. Als Referent (u. a. zur Aus- und Weiterbildung von Betriebsbeauftragten) ist er in verschiedenen Bundesländern zugelassen.

### „Umsetzung der IEP-Verordnung im Unternehmen“

Als im April 2024 durch politische Beschlüsse in Europa die neue Richtlinie zur Umweltberichterstattung IEP (Industrial Emission Portal, (EU)2024/1244) veröffentlicht wurde, waren die Auswirkungen auf die zum Bericht verpflichteten Anlagenbetreiber in Deutschland noch nicht eindeutig ersichtlich. Erst nach und nach wurde klar, dass es nach Inkrafttreten und der noch zu erfolgenden nationalen Umsetzung zu deutlichen Veränderungen und höheren Aufwänden im Rahmen der bisher geregelten Berichterstattung kommen wird. Der Vortrag soll einen kurzen Überblick über die neuen Herausforderungen für berichtspflichtige Unternehmen geben. Gleichzeitig werden aus Sicht der chemischen Industrie Ansätze für Verbesserungen skizziert, die im Rahmen der nationalen Umsetzung noch zur Akzeptanzerhöhung dieser neuen Berichtspflicht führen könnten.



## Der zweite Veranstaltungstag – Donnerstag, 25. Juni 2026

### BVT in der chemischen und keramischen Industrie



#### **Til Bolland**

[Umweltbundesamt](#), Dessau-Roßlau

Til Bolland ist Diplom-Ingenieur für Technischen Umweltschutz (TU Berlin) und arbeitet seit 2010 am Umweltbundesamt. Seit 2019 ist er dort u. a. für die keramische Industrie zuständig. Er leitete die deutsche Delegation für die Revision des BVT-Merkblatts. Das Umweltbundesamt koordiniert seit dem Inkrafttreten der IVU-Richtlinie im Jahr 1997 die fachlichen Beiträge Deutschlands für den sog. Sevilla-Prozess, die von Bund und Ländern gemeinsam erarbeitet werden.

#### **„Die Revision des BVT-Merkblatts für die keramische Industrie (CER BREF) im Lichte der IED 2.0“**

Die Revision eines BREFs ist ein mehrjähriger Prozess unter Beteiligung zahlreicher Akteure. Das aktuelle CER BREF stammt aus dem Jahr 2007 und wurde unter der IVU-Richtlinie verabschiedet. Es besitzt daher nicht den verbindlichen Charakter späterer, unter der IED verabschiedeter BREFs. Die Revision startete bereits 2019. Die erschwerte Zusammenarbeit während der Covid-19-Pandemie, aber insbesondere der Übergang von der IED zur novellierten IED 2.0 waren herausfordernd für die Arbeitsgruppe und den Prozess. Der Vortrag beleuchtet diese zentralen Herausforderungen und zeigt, wie durch starke Koalitionen bis zu den Abschlussverhandlungen im Februar 2026 konsensfähige Lösungsansätze entwickelt werden konnten. Abschließend werden offene Fragestellungen für laufende und künftige BREF-Revisionen aus Sicht des Autors eingeordnet.



#### **Dipl.-Ing. Benjamin Wiechmann**

[VCI - Verband der Chemischen Industrie e. V.](#), Frankfurt am Main

Benjamin Wiechmann studierte Technischen Umweltschutz in Berlin. Nach dem Studium war er von 2010 bis 2014 im Umweltbundesamt im Fachgebiet Abfallbehandlung tätig. Seit 2014 ist er beim Verband der Chemischen Industrie beschäftigt. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Begleitung politischer Maßnahmen in den Bereichen Luftreinhaltung, BVT-Merkblätter, Immissions- und Schallschutz sowie Abfall- und Sonderabfallverbrennung. Zudem arbeitet Benjamin Wiechmann in nationalen und europäischen Normungsgremien aktiv mit.

#### **„Umsetzung der WGC-Schlussfolgerungen in das deutsche Immissionsschutzrecht“**

Der Vortrag erläutert die Umsetzung des WGC BREF und die Analyse der daraus resultierenden Auswirkungen auf Emissionsgrenzwerte sowie auf erforderliche technische und organisatorische Maßnahmen in der Chemieindustrie, einschließlich der betrieblichen Anpassungen zur Einhaltung der neuen Vorgaben.



## Beschleunigung von Genehmigungsverfahren



**Dr. Steffen Wehrens**  
[GfBU-Consult GmbH](#), Hoppegarten

Dr. Steffen Wehrens hat an der Humboldt-Universität Berlin Chemie studiert und dort auch promoviert. Ab 1995 war er als Berater in der GfBU-Gesellschaft für Betriebs- und Umweltberatung mbH in Hoppegarten tätig. Über die Stationen als Projektleiter und Mitglied der Geschäftsleitung übernahm er im Jahre 2006 die Geschäftsführung der als Unternehmensnachfolge gegründeten GfBU-Consult - Gesellschaft für Umwelt- und Managementberatung mbH. Dr. Wehrens ist auch zugelassener Umweltgutachter bei der DAU.

### „Beschleunigung immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren aus Sicht eines Ingenieurbüros“

Die Beschleunigung immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren ist in aller Munde, aber was davon kommt wirklich in der Praxis an? Im Vortrag werden die bisher rechtlich geregelten Elemente wie die strengere Fristenregelung der Vollständigkeitsprüfung, die verstärkte Einbindung von Behördengutachtern, die Erleichterungen für erneuerbare Energien Anlagen und der erleichterte vorzeitige Beginn aus Sicht eines Ingenieurbüros bewertet. Auch kommende Regelungen wie die Änderungen in der 4. BImSchV werden behandelt. Was es aber von allem braucht, ist eine Änderung des Mindsets weg von einer Absicherungsmentalität hin zu einer Ermöglichungskultur. Und das sowohl bei den Antragstellenden als auch bei den Behörden.



**Dipl.-Ing. (Univ.) Christoph Reithmair**  
**Florian Sigl, B. Eng., B.Sc.**  
[OmniCert Umweltgutachter GmbH](#), Bad Abbach

Christoph Reithmair ist Mitgründer und Geschäftsführer der [ars navigandi GmbH](#). Er verantwortet die Entwicklung digitaler Lösungen und Geschäftsprozesse und ist IT-Security Officer nach ISO 27001 und vereint die Digitalisierung mit Themen aus dem Klima- und Umweltschutz. Bei OmniCert leitet er das BAICert (Bavarian Artificial Intelligence in Certification Processes)-Projekt.



Florian Sigl studierte Maschinenbau und Technische Informatik an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH Regensburg). Seit 2025 ist er bei OmniCert tätig und arbeitet an der Weiterentwicklung des ERP-Systems sowie im BAICert-Projekt an der Integration von Künstlicher Intelligenz.

### „BAICert – Ein bayerisches KI-Entwicklungsprojekt zur Bürokratie-Beschleunigung“

Im Vortrag wird das Projekt BAICert (Bavarian Artificial Intelligence in Certification Processes) vorgestellt, das den Einsatz von Künstlicher Intelligenz zur Unterstützung und Beschleunigung von Zertifizierungs- und Genehmigungsverfahren untersucht. Anhand eines prototypischen Systems werden die automatisierte Auswertung von Dokumenten, die KI-gestützte Vorprüfung sowie die Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen erläutert. Darüber hinaus werden Integrationsmöglichkeiten in bestehende Systeme, konkrete Anwendungsfälle im Immissionsschutz sowie Potenziale und Grenzen des KI-Einsatzes dargestellt.



# Die Experten

der 17. Bayerischen Immissionsschutztage  
am 24./25. Juni 2026 im Bayerischen Landesamt für Umwelt



## Überwachung und Anlagensicherheit



**Birgit Zandke-Schaffhäuser LL.M.**

[Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft](#), Hamburg

Birgit Zandke-Schaffhäuser hat an der Freien Universität Berlin sowie der UC Berkeley, USA und in Neuseeland Rechtswissenschaften studiert mit Fokus auf dem Öffentlichen Recht, insbesondere dem Umweltrecht. Nach verschiedenen Leitungsfunktionen in Projekten der Bundesverwaltung und der Freien und Hansestadt Hamburg, leitet sie das Referat „Hafen, Störfallvorsorge, Planfeststellungen“ in der Abteilung Betrieblicher Umweltschutz der Umweltbehörde Hamburg.

### „Lehren aus dem Großbrand Hamburg-Veddel?“

Ende August 2025 gab es einen sehr großen Brand mit Explosionen in einem Betrieb auf der Hamburger Veddel. Im Vortrag soll beleuchtet werden, welche Dinge bisher darüber bekannt sind und um welche Art von Betrieb es sich hierbei handelte. Zudem soll aufgezeigt werden, wie in Hamburg mit sicherheitsrelevanten Betrieben umgegangen wird. Insbesondere wird hierbei der Fokus auf die Notfallplanung bei Betriebsbereichen nach dem Störfallrecht gelegt.



**Dr. rer. nat. Olaf Treusch**

[Müller-BBM Industry Solutions GmbH](#), Planegg

Dr. Olaf Treusch, Sachverständiger nach §29 b BImSchG, leitet bei der Müller-BBM Industry Solutions GmbH das bundesweit tätige Fachgebiet Anlagensicherheit und die unternehmenseigene AwSV-Sachverständigenorganisation. Seit 2018 ist er bei Müller-BBM Industry Solutions als Beratungsingenieur tätig und verantwortet unter anderem Sachverständigengutachten für Anlagensicherheit, Gewässer- und Explosionsschutz sowie die Erstellung und Prüfung von Sicherheitsberichten.

### „Die Anlagensicherheit im Kontext des Immissionsschutzes – Wege zur praxisgerechten Umsetzung“

Der Vortrag beleuchtet die Anlagensicherheit als integralen Bestandteil des Immissionsschutzes und zeigt, wie sicherheits- und genehmigungsrelevante Anforderungen von der Genehmigungsphase bis in den laufenden Betrieb praxisgerecht umgesetzt werden können. Im Fokus stehen die Ableitung sowie die nachhaltige Erfüllung technischer und rechtlicher Unternehmerpflichten in sicherheitsrelevanten Anlagenbereichen.

## Schallschutz und Novellierung des BauGB



**Dr. Sebastian Wies**

[Lenz und Johlen Rechtsanwälte Partnerschaft mbB](#), Köln

Dr. Sebastian Wies ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht bei der, auf den gesamten Bereich des öffentlichen Rechts und des Immobilienrechts tätigen Kanzlei Lenz und Johlen Rechtsanwälte Partnerschaft mbB, Köln und Berlin. Er ist spezialisiert auf Umwelt- und Planungsrecht. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Ansiedlung, Erweiterung und Sicherung von Gewerbe- und Industriebetrieben, insbesondere großflächigen Einzelhandelsbetrieben sowie in der bundesweiten Beratung und Vertretung von Gemeinden und Ministerien.

### „Novelle des BauGB – Regelungen zum Schallschutz (Emissionskontingentierung)“

Die Beschleunigung des Wohnungsbaus, die Gegenstand der Änderung des BauGB vom 30.10.2025 ist, soll dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum, vor allem in urbanen Räumen entgegenzutreten. Nach der Direktive, mit Grund und Boden sparsam und schonend



## Die Experten

der 17. Bayerischen Immissionsschutztage  
am 24./25. Juni 2026 im Bayerischen Landesamt für Umwelt



umzugehen und Flächen nachhaltig im Sinne einer Innenentwicklung zu entwickeln, wird es weiterhin zu Lärmkonflikten zwischen Wohnen und gewerblichen Nutzungen kommen. Der Vortrag wird einen Überblick über die neu geschaffenen Festsetzungsmöglichkeiten in Bebauungsplänen vor allem für Emissionskontingente geben und diese im Kontext zur bisherigen Rechtsprechung einordnen sowie beleuchten, ob entsprechend dem gesetzgeberischen Willen tatsächlich die Rechtssicherheit erhöht und die Möglichkeiten der planerischen Lärmkonfliktbewältigung gestärkt wurden.



**Dipl.-Ing. (FH) Manuel Rasch**  
[TÜV SÜD Industrie Service GmbH](#), München

Manuel Rasch studierte Innenausbau an der Hochschule Rosenheim. In seiner bisherigen 13-jährigen Berufserfahrung im Immissionsschutz liegt der Schwerpunkt auf dem Schall- und Erschütterungsschutz. Seit März 2024 ist er bei der TÜV SÜD Industrie Service GmbH in München tätig und übernahm im Mai 2026 die Gruppenleitung des Fachbereichs Schall-/Erschütterung. Er ist dort außerdem stellvertretender, fachlich Verantwortlicher für Schall und Erschütterung der § 29b BImSchG-Messstelle sowie Trainer im Fachkundelehrgang nach § 7 der 5. BImSchV für Betriebsbeauftragte für Immissionsschutz (Bereich Schall und Erschütterung). Er selbst ist Betriebsbeauftragter für Immissionsschutz nach § 7 Nr. 2 der 5. BImSchV bei der TÜV SÜD Industrie Service GmbH.

### **„Novelle des BauGB (Bau-Turbo) aus Sicht des Schallgutachters“**

Im Vortrag werden die Neuregelungen im Baugesetzbuch, insbesondere § 9 Abs. 1, § 216a und § 246e BauGB erläutert und ihre Auswirkungen auf Schallgutachten, wie z. B. in Bebauungsplänen und Genehmigungsverfahren werden anhand der bisherigen Erkenntnisse aus der Praxis dargestellt.